

Anhauch Gottes

Buchtipp: Christine Büchner, Hildegard von Bingen. Eine Lebensgeschichte

Zeitzeichen, Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft, Oktober 2009

Von Georg Magirius

Das Buch ist eine kurz gehaltene Beschreibung des Lebens Hildegards. Zugleich ist es eine Provokation. Provozierend ist nicht, dass Informationen gegeben und Ereignisse geschildert werden. Und doch kann dieses Buch bestürzend nahe kommen, weil Christine Büchner eine Grenze überschreitet. Zunächst aber fällt auf: Dieses Buch ist erfreulich fundiert, kundig werden Quellentexte zitiert, ohne dass man als Leser Angst haben müsste, in den Quellen zu ertrinken. Die Autorin schreibt pädagogisch gekonnt. Sie ist Altphilologin, Germanistin und habilitierte katholische Theologin, unterrichtet an einem Gymnasium in Frankfurt und als Dozentin an der Universität in Tübingen. Für ihre Promotion über die Mystik Meister Eckharts erhielt sie den Karl-Rahner-Preis.

Das alles freilich ist nicht wirklich wichtig, zumal die Autorin an keiner Stelle direkt von sich erzählt. Und doch ist das Buch originell und unverwechselbar, dabei will die Autorin einfach dienen – aber wem oder was? Zunächst der Aufgabe, Hildegards Leben zu vergegenwärtigen. Es glückt, weil Büchner die Klostergründerin nicht vor-schnell aktualisiert. Das heutzutage inflationär zitierte Kräuterwissen Hildegards etwa streift sie nur und fügt es mit souveräner Geste in das gesamte Denken der Nonne ein. Oft benennt Büchner Unterschiede zwischen Hildegards und unserer Zeit. Diese Vorsicht lässt die Porträtierte besonders lebendig werden.

So treten Züge an ihr hervor, die befremden und den Leser zum Fragen bringen. Die Rahner-Preis-Trägerin kümmert sich aber auch um Kleinigkeiten, da ist etwa der ethische Keksvergleich: Die „Hildegard-Energie-Kekse“ aus Naturkostläden und Reformhäusern bäugt sie kritisch, während die Dinkelkekse aus dem Klosterladen in Eibingen für akzeptabel befunden werden. So gewitzt und alltagsnah kann theologisches Argumentieren sein.

Damit aber ist noch immer nicht der Kern des Buches angesprochen, in dem Außersordentliches, Einfaches und Provokatives geschieht, obwohl Büchners Stil nicht vor-

Anhauch Gottes

Buchtip: Christine Büchner, Hildegard von Bingen, Eine Lebensgeschichte
Zeitzeichen, Oktober 2009 – Von Georg Magirius

dergründig provoziert, sondern ruhig, befreiend sachlich und nüchtern ist, freilich niemals kühl. Immer ist auch eine glänzende Leidenschaft und dem Leben zugewandte Zartheit zu spüren. Diese Sprache ist schön, indem sie es nicht darauf anlegt, schöne Wendungen zu produzieren.

Das Herausragende des Buches aber ist nun: Die Autorin stellt nicht Hildegard in den Mittelpunkt, sondern das, was für die Äbtissin das Zentrum war: Ein Mädchen wird Nonne, Selbstzweifel begleiten sie ein Leben lang und ein großes Selbstbewusstsein, sie steht in Kontakt mit den Mächtigen ihrer Zeit. Diese Frau ist kränklich, gesegnet mit einer dünnen Haut. Wohl darum ist ihre Seele offen für besondere Erfahrungen und Visionen. So begegnet ihr Gott.

Will man diese Erfahrung als Biograph nicht übergehen, dann überschreitet man eine Grenze. Christine Büchner tut es unverstellt, selbstverständlich ehrlich, mit Leidenschaft und einer provozierenden Demut. Sie, eine ausgezeichnete Wissenschaftlerin, hat den Mut, so tief in Hildegards Leben zu dringen, bis ein Anhauch Gottes spürbar wird. Hildegards Geschichte habe wegen ihres intensiven Dialogs mit Gott Jahrhunderte überdauert, konstatiert Büchner. In der abgezirkelten Welt des Wissens aber findet das nicht immer Beachtung – bis heute: „Universitäten, auch theologische, sind Institutionen, und Institutionen haben stets etwas mit Konkurrenz, mit Geschäftstüchtigkeit, am Ende mit Verstellung, Taktieren und Paktieren zu tun. Gerade gegen all das richtet sich ja Hildegards Werk – ihre Visionen, ihre Briefe und die Art ihrer Klosterführung sind vor allem gekennzeichnet durch den Mut zur Authentizität.“

Christine Büchner

Hildegard von Bingen

Eine Lebensgeschichte, Inselverlag, Frankfurt am Main 2009, 120 Seiten, Euro 7,50